



Gottesdienst zur Delegiertenversammlung der Schwyzer Trachtenvereinigung

Martinsbote Galgenen

Pfarrblatt Juli/August 2019

Fahnenburg

Im Duden kommt das Wort gar nicht vor: Fahnenburg! Aber in der Schweiz wissen es doch viele Vereinsmitglieder und vor allem ihre Fähnriche (Fähnrichin ist auch als Wort sehr selten): wie eine starke Burg wirken die Fahnen, die sich nach allen Seiten wehrhaft positionieren. Das erinnert uns, dass die Fahne als Symbol vor allem stammesgeschichtlichen und militärischen Ursprungs ist. Seit dem Altertum wird sie bei uns als Feldzeichen verwendet.

Flaggen, Fahnen, Banner, Standarten...

Ein buntes Heer von elf Fahnen begleitete uns am 19. Mai zum Festgottesdienst anlässlich der Delegiertenversammlung der Schwyzer Trachtenvereinigung (vgl. Titelbild). Schön, wenn Fahnen nicht nur auf den Friedhöfen wehen und beim Abschied zum Tragen kommen, sondern bereits unser Leben vom Schrebergarten bis zur Berghütte farbig und freudig und luftig gestalten. Aus der langen Fahnentradition haben sich ja verschiedenste Wortbildungen und Zitate entwickelt, z. B.: die Fahne nach dem Wind hängen, Flagge zeigen, mit fliegenden Fahnen (überlaufen), auf Halbmast setzen, die Flagge streichen, unter falscher Flagge fahren usw.



Auch in der Bibel

Bereits die Bibel kennt Fahnen und Flaggen und damit auch ihre oft lebenswichtigen Hintergründe: «Von eurem stolzen Heer wird nichts übrigbleiben als eine leere Fahnenstange auf einem kahlen Hügel.» (Jes 30, 17) Oder ähnlich an anderer Stelle: «Ihre starken Helden lähmt der Schreck, ihre Heerführer lassen die Fahne im Stich.» (Jes 31, 9)

Aber doch auch positiv im Psalm: «Wir wollen jubeln über deine Hilfe und im Namen unseres Gottes das Banner erheben.» (20, 6)

Die Fähnriche der Schwyzer Trachtenvereinigung haben ihre Fahnen sicher auch im Namen Gottes erhoben und wir alle können uns von diesem Bild etwas auf die eigene Fahne schreiben!

Bruder Patrik, Pfarr-Administrator

Pfarreradministrator

Bruder Patrik Schäfli

Tel.: 055 220 53 03

Mail: pfarrer@kg-galgenen.ch

Pastorale Mitarbeiterin

Vreni Ziltener

Natel: 079 819 84 32

Mail: pastoralarbeit@kg-galgenen.ch

Sakristan

Adelbert Hüppin

Natel: 079 902 90 37

Sekretariat

Daniela Ebnöther

Katholisches Pfarramt

Kirchweg 1

8854 Galgenen

Telefon: 055 440 13 94

Mail: sekretariat@kg-galgenen.ch

Homepage: www.kg-galgenen.ch

Öffnungszeiten

Montag bis Freitag von 9.00 –11.30 Uhr

Für Ihre Agenda...

...besondere Anlässe im Monat Juli 2019

- Dienstag, 02. Juli 2019

08.10 Uhr Ökumenischer Schulschluss-Gottesdienst
mit Vreni Ziltener und Tobias Kuratle (ref. Pfarrer)

- Sonntag, 21. Juli 2019

10.30 Uhr Familiengottesdienst der KAB im Tannligarten
mit dem Alphorntrio Stockberg-Echo.
Bei schlechtem Wetter: Gottesdienst um 09.30 Uhr in der Pfarrkirche.
Das Glockenzeichen um 08.00 Uhr bedeutet Durchführung
im Tannligarten.
Ebenfalls Auskunft gibt: Toni Diethelm (N: 078 699 24 97).
Er nimmt auch Abholungswünsche entgegen.

...besondere Anlässe im Monat August 2019

- Donnerstag, 15. August 2019

19.30 Uhr Andacht in der Maria Immerhilfkapelle mit Vreni Ziltener
Musikalisch wird die Andacht von Urban Huber begleitet.

- Sonntag, 18. August 2019

09.30 Uhr Grabenegg Berggottesdienst, beim Grabeneggkreuz.
Bei schlechtem Wetter: Gottesdienst im gleichen Rahmen in der
Pfarrkirche.
Das Glockenzeichen um 08.00 Uhr bedeutet Durchführung beim Kreuz.
Ebenfalls Auskunft gibt: Adelbert Hüppin (N: 079 902 90 37).

Unsere Gottesdienste

Sonntags

09.30 Uhr Gottesdienst

Werktags

Mittwoch, Freitag und Samstag:
Eucharistiefeier um 09.30 Uhr

Beerdigungsgottesdienste

Montag bis Samstag, 09.30 Uhr

Gedächtnisgottesdienste:

Mittwoch, Freitag, Samstag und Sonntag,
09.30 Uhr

Beichtgelegenheit

Beichtgelegenheiten nach Vereinbarung je-
derzeit möglich.

Gesprächsangebot, Hausbesuche

Wünschen Sie ein persönliches Gespräch, die
Kommunion oder die Krankensalbung bei
Ihnen zu Hause, dann wenden sie sich an
unseren Pfarr-Administrator Bruder Patrik
Schäfli (Telefon 055 220 53 03).

Selbstverständlich ist auch ein Gespräch im
Pfarramt, im Kapuzinerkloster Rapperswil
oder sonstwo möglich!

Gottesdienste

Juli 2019

2. Dienstag

08.10 Ökumenischer Schulschluss
Gottesdienst

3. Mittwoch – Hl. Thomas

09.30 Eucharistiefeier

5. Freitag – Herz-Jesu-Freitag

09.30 Eucharistiefeier mit kurzer
Anbetung und sakramentalem
Segen

6 Samstag

09.30 Eucharistiefeier

7. 14. Sonntag im Jahreskreis

09.30 Gottesdienst
Opfer für das Hilfswerk kath.
Seelsorge im Kanton Schwyz

10. Mittwoch

09.30 Eucharistiefeier

12. Freitag – Hl. Placidus und Sigisbert

09.30 Eucharistiefeier

13. Samstag

09.30 Eucharistiefeier

14. 15. Sonntag im Jahreskreis

09.30 Gottesdienst
Opfer für den Verein
Katechetische Arbeitsstelle

17. Mittwoch

09.30 Eucharistiefeier

19. Freitag

09.30 Eucharistiefeier

20. Samstag

09.30 Eucharistiefeier

21. 16. Sonntag im Jahreskreis

09.30 Gottesdienst
nur bei Regenwetter!
10.30 Gottesdienst im Tannligarten
ob Galgenen
Opfer für Brücke • le Pont

24. Mittwoch

09.30 Eucharistiefeier

26. Freitag – Hl. Joachim und Anna

09.30 Eucharistiefeier

27. Samstag

09.30 Eucharistiefeier

28. 17. Sonntag im Jahreskreis

09.30 Gottesdienst
Opfer für die Aufgaben
der Bischofskonferenz RKZ

31. Mittwoch – Hl. Ignatius von Loyola

09.30 Eucharistiefeier



August 2019

1. Donnerstag – Nationalfeiertag

Hl. Alfons Maria von Liguori
09.30 Festgottesdienst
Opfer für MIVA

2. Freitag – Herz-Jesu-Freitag

09.30 Eucharistiefeier mit kurzer
Anbetung und sakramentalem
Segen

3. Samstag

09.30 Eucharistiefeier

4. 18. Sonntag im Jahreskreis

09.30 Gottesdienst
Opfer für die Dienststelle
Fidei Donum

7. Mittwoch

09.30 Eucharistiefeier

**9. Freitag – Hl. Theresia Benedicta
vom Kreuz (Edith Stein)**

09.30 Eucharistiefeier

10. Samstag – Hl. Laurentius

09.30 Eucharistiefeier

11. 19. Sonntag im Jahreskreis

09.30 Gottesdienst
Opfer für das «Haus für Mutter
und Kind»

14. Mittwoch – Hl. Maximilian Kolbe

09.30 Eucharistiefeier



**15. Maria Himmelfahrt
Hochfest**

09.30 Festgottesdienst
19.30 Andacht in der Maria Immerhilf
Kapelle
Musikalisch begleitet von
Urban Huber
Kirchenopfer für die Maria
Immerhilf Kapelle

16. Freitag

09.30 Eucharistiefeier

17. Samstag

09.30 Eucharistiefeier

18. 20. Sonntag im Jahreskreis

09.30 Gottesdienst nur bei
Regenwetter in der Kirche!
09.30 Grabenegg-Gottesdienst beim
Grabeneggkreuz
Opfer für das Grabeneggkreuz

21. Mittwoch – Hl. Pius X.

09.30 Eucharistiefeier

23. Freitag

09.30 Eucharistiefeier

24. Samstag – Hl. Bartholomäus

09.30 Eucharistiefeier

25. 21. Sonntag im Jahreskreis

09.30 Gottesdienst
Opfer für die Caritas Schweiz

28. Mittwoch – Hl. Augustinus

09.30 Eucharistiefeier

30. Freitag

09.30 Eucharistiefeier

31. Samstag

09.30 Eucharistiefeier

Mit dem Sakrament der Taufe haben wir in die Gemeinschaft der Kirche aufgenommen:



Daria Nina Ruhstaller

Getauft am 19. Mai 2019
in der Jostenkapelle
in Galgenen
Tochter von Anita und Michael
Ruhstaller-Sutter, Galgenen

Erhebt euch nicht über die anderen, sondern seid immer freundlich und geduldig. Sucht in Liebe miteinander auszukommen. Bemüht euch darum, die Einheit zu bewahren, die der Geist Gottes euch schenkt. Der Friede, der von Gott kommt, soll euch verbinden! Auf euch alle wartet ja dieselbe herrliche Zukunft, für die euch Gott durch seinen Ruf bestimmt hat. Es gibt nur einen einzigen Herrn, nur einen Gott. Er ist der Vater für alle Menschen. Er steht über allen. Er wirkt durch alle und in allen.

Epheser 4, 2-6

...würden Sie gerne in unserer Pfarrei mithelfen?...

Nach dem Gottesdienst einen Kaffee geniessen und gemütlich beisammen sein, das möchten wir in unserer Kirchgemeinde gerne mit einem einfach gehaltenen «Chiläkafi» bieten.

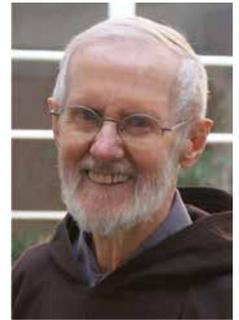
Für solche und/oder ähnliche Angebote sind wir immer auf freiwillige und interessierte Helferinnen und Helfer angewiesen. Falls Sie Lust und Zeit haben, mal bei einem «Chiläkafi» oder einem Kirchenapéro mitzuhelfen, oder sogar ein «Chiläkafi» selbstständig mit einem «Gspändli» durchzuführen, melden Sie sich doch bitte bei uns. Wir würden uns freuen, Sie in unserem Helfer-Team begrüßen zu dürfen.

Kontakt unter:

Tel.: 055 440 13 94 (zu Büro-Öffnungszeiten)
oder Mail: sekretariat@kg-galgenen.ch

Herzlichen Dank

Bruder Patrik Schäfli mit Team



† Bruder Artur Hauser

Am 14. Mai starb auf der Pflegestation des Kapuzinerklosters Schwyz Bruder Artur Hauser. Hermann (so sein Taufname) wurde am 6. März 1935 auf dem Galgener Berg im «Grund» geboren. 1958 trat er in den Kapuzinerorden ein, für den er vor allem in Tansania, an verschiedenen Orten und in verschiedenen Funktionen tätig war, so als Lehrer, Pfarrer, Exerzitienbegleiter und geistlicher Beistand der Franziskanischen Gemeinschaft. Nach mehreren Operationen und einer gesundheitlichen Schwächung kehrte er endgültig in die Schweiz zurück. Seinen eigenen Lebenslauf schliesst er mit den Worten: *Am 25. April 2016 verliess ich Tansania: Gott segne Land und Leute von Tansania.*

(Der vollständige Lebenslauf von Bruder Artur liegt in der Pfarrkirche auf!)

FMG
Galgenen
Frauen- und Müttergemeinschaft

Im August 2019
Lottomatch

Mittwoch, 28. August 2019
Waldnachmittag

Weitere Informationen entnehmen Sie
bitte der Presse oder der Homepage
www.fmg-galgenen.ch

Das 19. Bild der Bilderserie unserer Kirchendecke zeigt aus dem Neuen Testament:

«Isaias. Es betete Ezechias»



Foto: Marina Bräm

Gebetsanliegen im Juli 2019

Um Integrität der Justiz: Dass jene, die in der Justiz tätig sind, rechtschaffen arbeiten, damit das Unrecht dieser Welt nicht das letzte Wort hat.

«Was ist der Mensch, dass du an ihn denkst, des Menschen Kind, dass du dich seiner an nimmst? Du hast ihn nur wenig geringer gemacht als Gott, du hast ihn gekrönt mit Pracht und Herrlichkeit.» (Ps 8,5+6)

In einer Zeit, in der Menschen auf vielerlei Art von anderen benutzt und missbraucht werden, beten wir für alle Frauen und Männer, besonders aber für die Kinder, deren Menschenwürde nicht geachtet wird, die schutzlos sind und die von anderen ökonomisch oder sexuell ausgebeutet werden.

Gebetsanliegen im August 2019

Familien als Schule der Menschlichkeit: Dass der Familienalltag durch Gebet und liebevollen Umgang immer deutlicher eine «Schule menschlicher Reife» wird.

«Der HERR ist mein Hirte, nichts wird mir fehlen. Er lässt mich lagern auf grünen Auen und führt mich zum Ruheplatz am Wasser.»

(Ps 23,1+2)

In einer Zeit, die oft rast- und ruhelos ist, beten wir um gute Ferientage für alle, die in diesem Sommer Ruhe und Erholung von Arbeit und Schule suchen.



Muttertag

Am 12. Mai 2019 feierten wir in Galgenen einen Muttertags-Gottesdienst. Bruder Patrik Schäfli gestaltete eine kurzweilige Feier. Mit einer passenden Predigt, gespickt mit einigen Schmunzeln und interessanten Anekdoten, aber auch nachdenklichen Worten hörte man interessiert zu. Musikalisch wurde die Feier vom Trio Echo vom Stöcklichrüz begleitet. Dem Zugabe-Applaus nach zu urteilen, haben die volkstümlichen Klänge allen Gottesdienstbesuchern gut gefallen. Ein herzliches Dankeschön dem Trio und auch unserer Organistin Rebecca Morger, welche alle kirchlichen Lieder wunderschön begleitet hat.

Daniela Ebnöther, Sekretariat



Fotos: Andrea Fleischmann

Fortsetzung des Pfarreiteils nach dem Dossier



Maiandacht vom 16. Mai 2019

Das helle Glockengeläute der Jostenkapelle lud am Donnerstag, 16. Mai 2019, ein weiteres Mal zur traditionellen Maiandacht ein. Gestaltet wurde die Feier von Vreni Ziltener und Frauen der Frauen- und Müttergemeinschaft. Während der Feier konnten die Kirchgänger immer wieder die fröhliche Schwyzerörgeli-Musik von Familie Suter geniessen. Abgerundet wurde der Abend mit einem kleinen Apéro im Sonnenschein.

Herzlichen Dank an alle Helferinnen und Helfer!

FMG Galgenen





Wallfahrt nach Einsiedeln am 26. Mai 2019

Pünktlich um 04.00 Uhr versammelten sich alle wandertüchtigen Frühaufsteher in der Jostenkapelle. Mit guter Stimmung im Herzen und genügend Kraft in den Beinen machte sich die Gruppe auf zum ersten Etappenziel: Frühstück im Restaurant St. Meinrad – eine verlockende Motivation möchte ich da sagen. Unterwegs wurde viel gelacht und geplaudert. Das Wandern von der Nacht in den Tag war ein Erlebnis der ganz besonderen Art – wunderschön, gekrönt mit dem Sonnenaufgang über dem Zürichsee.

Nach einem feinen Frühstück gesellten sich noch einige Wanderer zu der Gruppe und es bestritten alle gemeinsam den restlichen Weg bis zum Kloster Einsiedeln. Im Oratorium hielt

Bruder Patrik für alle Besucher einen Gottesdienst, vielen Dank dafür.

Individuell begaben sich dann alle nach Hause – eine ganz taffe Gruppe lief sogar wieder zu Fuss zurück nach Galgenen, Chapeau ☺.

Wir möchten allen herzlich für das Mitlaufen und auch für die Teilnahme am Gottesdienst danken.

Diese Geste zeigt Gemeinschaft und ist gleichzeitig auch eine schöne Eigenschaft.





Fotos: Daniela Ebnöther

«Zurück-Wanderer ☺»



Foto: Monika Huber

Herzliche Gratulation für 50 Jahre Mitgliedschaft im Kirchenchor

Am vergangenen Donnerstag, 30. Mai, dem Aufahrtstag, konnte am Schluss des Gottesdienstes von 09.30 Uhr unser Mitglied **Gisela Meier-Zumstein** von Pfarrer Bruder Patrik Schäfli den päpstlichen Benemerenti Orden für **50 Jahre** Mitgliedschaft im Kirchenchor Galgenen in Empfang nehmen.

Gisela sang in jungen Jahren im bekannten Jugendchor unter der Leitung von Lehrer Theodor Feusi und trat mit 14 Jahren dem Kirchenchor bei. Neben ihrer sicheren Altstimme stellte sie ihre Freizeit auch 24 Jahre lang im Vorstand zur Verfügung, davon 22 Jahre als Kassierin.

Liebe Gisela, die Mitglieder des Kirchenchores und auch die ganze Bevölkerung von Galgenen gratulieren Dir recht herzlich zum seltenen Jubiläum und der grossen Treue zum Kirchengesang. Wir wünschen Dir und Deiner Familie viel Freude und hoffen, dass Du Deine Stimme noch lange dem Chor zur Verfügung stellen kannst.

Kirchenchor Galgenen, Toni Diethelm



STIFTJAHRZEITEN

Im Monat Juli 2019

10. Hermann Mäder-Züger,
Hinterbergstrasse 81, Galgenen
10. Hermann und Johanna Mäder-Bisig,
Hinterberg, Galgenen
12. Hirlanda Dobler-Kräutler,
Kantonsstrasse 54, Galgenen
21. Anton und Bertha Diethelm-Züger,
Grabenegg, Galgenen

Im Monat August 2019

7. Anna Ammann-Schönenberger,
Baumgartenweg 9, Galgenen
17. Anna Diethelm,
Bodenwiesweg 3, Galgenen
17. Alois Mächler-Züger,
Mosenstrasse 66, Galgenen
18. Birgit Krawietz,
Quarzstrasse 16, Zürich
21. Helena Feusi-Düggelin
Martinsstrasse 3, Galgenen

Kirchenopfer / Spenden

Im Monat Mai 2019

- | | |
|--|------------|
| 5. Für Pro Filia, Zentralschweiz | Fr. 164.25 |
| 12. Muttertag – Für das Trio
«Echo vom Stöcklichrüz» | Fr. 224.65 |
| 19. Für die Pfarrkirche St. Martin | Fr. 473.25 |
| 30. Für BPS, Restaurierung der
Kirche Sta. Maria in Viano GR,
Puschlav | Fr. 209.65 |
| Antoniusbrot | Fr. 315.— |

Wir möchten allen Spendern einen herzlichen Dank aussprechen für Ihre Gaben ☺.

PRO SENECTUTE

GEMEINSAM STÄRKER

Termin für den Mittagstisch mit geselligem Beisammensein

Donnerstag, 25. Juli 2019, 11.30 Uhr,
Restaurant Gusöteli, Telefon 055 440 11 36

Donnerstag, 29. August 2019, 11.30 Uhr,
Restaurant Gusöteli, Telefon 055 440 11 36

Ein Fahrdienst bietet an:

Walter Ziegler **Tel. 055 440 33 31** oder
Anton Diethelm **Nat. 078 699 24 97**

Anmeldung bis spätestens 16.00 Uhr
am Vorabend beim jeweiligen Restaurant.

Jass-Nachmittag

Dienstag, 2. Juli 2019, 12.30 bis ca. 17.30 Uhr
Restaurant Galegria in Galgenen

Dienstag, 06. August 2019,
12.30 bis ca. 17.30 Uhr
Restaurant Gusöteli in Siebnen



KFS Programm Juli/August 2019:

Freitag, 16. August, Chlösterlihof in Trachslau

09.00 bis 11.00 Uhr Frauen-Zmorgä
mit Buchlesung
Autorin: Frau Daniela Schwegler

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte
der Presse oder der Homepage
www.frauenbunds.ch

Nie sind wir ganz zu Hause

Zum 6. August 2018, Verklärung des Herrn – Matthäus 17,1-9

Es gibt Augenblicke in unserem Leben, während deren wir rundherum glücklich sind. Oft braucht es wenig, um ein solches Gefühl in uns zu wecken – einen Spaziergang an einem sonnenhellen Tag, den überwältigenden Anblick des Sternenhimmels, ein paar Zeilen eines Gedichtes, den Satz einer Symphonie. Oder die Gewissheit, von jemandem ernst genommen und verstanden zu werden.

Nur allzu schnell sehen wir uns dann wieder konfrontiert mit jenem Gemisch von Geschäftigkeit und Eintönigkeit – und damit mit einer Welt, die wir längst zu kennen glauben und die uns doch immer neu zu schaffen macht.

Ein aussergewöhnliches Erlebnis, das sie dem grauen Alltag weit entrückte, hatten auch die drei Apostel Petrus, Jakobus und Johannes auf dem Berg der Verklärung. Dort durften sie Jesus in seiner Herrlichkeit schauen. Mittels dieser Episode will der Evangelist uns nicht etwa das Staunen lehren, sondern uns eine Lehre erteilen.

Die Szene mutet einen an wie eine Vorwegnahme von Jesu Auferweckung. Fast hat man den Eindruck, als wolle der Evangelist den Schock mindern, den er seiner Leserschaft wenige Kapitel später mit der Schilderung von Jesu schmachlichem Ende am Kreuz nicht ersparen kann. Deshalb zeigt er diesen Jesus, umgeben von Mose und Elija, schon jetzt glanzumstrahlt und lichtverklärt in der künftigen Vollendung. Töricht hört sich da das Ansinnen des Petrus an, der drei Hütten bauen will auf dem Berg. Wie Goethes Faust ist er geneigt, zum Augenblick zu sagen: «Verweile doch, du bist so schön!»

Der Wunsch, die Zeit gleichsam aufzuhalten ist zwar unrealistisch, aber doch verständlich. Wenn wir der alltäglichen Monotonie einmal für eine Weile entronnen sind, wünschen wir uns, dass der Ausnahmezustand zur Regel



werde. Und dies, obwohl wir im Grunde wissen, dass es schon eine Gnade ist, wenn wir uns halbwegs gut fühlen und einigermaßen zufrieden sind. Spärlich nur und selten sind die Momente, in denen wir meinen, unser Herz müsse zerspringen vor Glück.

Und was sagt Jesus zu dem ebenso begreiflichen wie albernen Vorschlag des Petrus? Nichts sagt er. Die Geschichte mündet in ein prosaisches Finale: «Sie stiegen den Berg hinab.» Hinab, in die Niederungen der gewohnten Mühsale und Banalitäten.

Und die Jünger? Haben gespürt: Es gibt Unsagbares. Es gibt Grösseres, Schöneres, Helleres als alles, was wir auf dieser Erde erfahren können.

kath.ch/ Josef Imbach/Foto DR

Zur Liturgie vom Fest Maria Himmelfahrt: 15. August

«...mit Herrlichkeit gekrönt»

In den Gebeten und Gesängen der Liturgie kommen immer wieder Begriffe vor, die nicht zum Wortschatz unserer Alltagssprache gehören, und uns darum häufig fremd erscheinen. Gerade weil sie aber weniger der Abnutzung ausgesetzt sind, können sie uns hellhörig machen und in ihrer Bedeutungsvielfalt ansprechen.

Eines dieser Worte ist «Herrlichkeit». In der Sonntagsmesse hören, sprechen und singen wir es mindestens ein halbes Dutzend Mal, zum Beispiel in den Gesängen des Gloria und des Sanctus, oder im Ruf nach dem Einsetzungsbericht im Hochgebet: «Deinen Tod, o Herr, verkünden wir, und deine Auferstehung preisen wir, bis du kommst in Herrlichkeit».

Grossartig und erhaben

Wenn wir mit Freunden bei Tisch sitzen, einen feinen Tropfen Wein und ein köstlich zubereitetes Mahl geniessen, dann kann es vorkommen, dass wir ausrufen: «Mmh, herrlich!»

Oder wenn wir auf einem Berggipfel stehen und ein atemberaubendes Panorama vor uns haben, dann rufen wir aus: «Herrlich ist das hier oben!»

Vielleicht kommt Ihnen, liebe Leserin, lieber Leser, ein Erlebnis aus der jetzigen Sommer- und Ferienzeit in den Sinn, das sie zu einem solchen Ausruf bewegen hat.

Vom altertümlichen Adjektiv «hehr» abgeleitet, bedeutet «herrlich» soviel wie pracht- und glanzvoll, vornehm, grossartig, erhaben. Das «Herrliche» weist über das Gewöhnliche, Alltägliche hinaus. In den «herrlichen» Augenblicken empfinden wir eine besondere Dichte und Qualität des Lebens. Instinktiv spüren wir: Das ist es! Das macht das Leben lebenswert! Solche Erlebnisse



sind meistens nur von kurzer Dauer und wir können sie nicht festhalten. Doch wir ahnen, dass in ihnen das Eigentliche steckt: eine uneingeschränkte, beglückende Lebenswirklichkeit, nach der wir uns sehnen.

Diese menschlichen Erfahrungen schwingen mit, wenn in der Bibel und in der Liturgie von der Herrlichkeit Gottes die Rede ist. Gemeint ist die Grösse und Lebensfülle Gottes, die alles menschliche Fassungsvermögen übersteigt. Gott behält sie aber nicht für sich, sondern gibt dem Menschen Anteil daran: «Du hast ihn nur wenig geringer gemacht als Gott, hast ihn mit Herrlichkeit und Ehre gekrönt.» (Psalm 8, 6).

Aufmerksam und empfänglich

Am 15. August feiert die Kirche das Fest der Aufnahme Mariens in den Himmel, in die Herrlichkeit Gottes. Im Tagesgebet der Vorabendmesse heisst es: «Du hast auf deine niedrige Magd geschaut und sie mit Herrlichkeit gekrönt.»

Das Bemerkenswerte an Maria besteht weniger in einer besonders herausragenden Leistung, als vielmehr in einer Aufmerksamkeit und stauenden Dankbarkeit dem Geschenk des Lebens gegenüber. Diese Haltung machte sie empfänglich für die Herr-

lichkeit Gottes, die durch ihre Person und ihr Leben sichtbar wurde.

Die religiöse Dichtung bezeichnet Maria als schöne Blume, als «geheimnisvolle Rose» (Lauretanische Litanei). Sie gleicht den Lilien, über die Jesus sagt: «Sie arbeiten nicht und spinnen nicht. Doch ich sage euch: Selbst Salomo war in all seiner Pracht nicht gekleidet wie eine von ihnen.» (Lukas 12, 27).

Zu Ehren Mariens werden am 15. August Blumen und Heilpflanzen gesegnet. Im Segensgebet heisst es: Die Kräuter und Blumen «erinnern uns an deine Herrlichkeit und an den Reichtum deines Lebens».

Sinnlich und erhebend

Wenn wir Gottesdienst feiern, geben wir unserer Sehnsucht nach dem Reichtum des Lebens, den wir in «herrlichen» Augenblicken spüren, einen Namen und halten sie in uns wach, «bis du (Christus) kommst in Herrlichkeit». Die Liturgie spricht vom Ankommen der Herrlichkeit Gottes in unsere Welt, und sie stellt diese Herrlichkeit Gottes zeichenhaft dar. Durch besondere Farben und Formen, Klänge und Düfte soll sie in der Feier sinnlich erfahrbar werden. Darum nehmen wir uns Raum und Zeit, um in der Gegenwart Gottes einfach da zu sein, frei von Terminen, Verpflichtungen und Ansprüchen.

Die Liturgie darf nicht getrennt sein von unserer Lebenswelt, sie will aber über die Begrenztheit des Alltags hinausweisen und uns die Herrlichkeit des Himmels als Ziel unseres Daseins vor Augen führen. So feiern wir am 15. August die Liturgie zu Ehren Mariens, denn «als erste empfing sie von Christus die Herrlichkeit, die uns allen verheissen ist» (Hochgebet).

Dr. Josef-Anton Willa



«Letzte Maiandacht in der Maria Immerhilfkapelle»